Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

177 (1.8.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 177. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 1. August** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

P. **Die Ermordung des Königs Humbert.**

Berlin, 30. Juli.

Wie sehr auch alle Welt durch die blutigen Vorgänge in China an Entsetzen erregende Meldungen leider gewöhnt ist, so wirkte doch die Schreckenskunde von der Ermordung des Königs von Italien wie ein Blitzschlag aus heitrem Himmel. Gerade jetzt schien sich durch den Ministerwechsel in Italien die Situation dort geklärt zu haben, denn nach den ungeheuren politischen Stürmen, welche das „Land der ewigen Sonne“ noch vor Kurzem erschütterten, hatte es der neue Ministerpräsident Saracco durch weitgehendes Entgegenkommen gegen die Opposition verstanden, wenigstens einen vorübergehenden Gottesfrieden zu erzielen. Um so unerwarteter kam die Kunde von diesem verabscheuungswürdigen Attentat, das in allen Kreisen der Bevölkerung tiefgehende Entrüstung, zugleich aber innige Theilnahme für das unglückliche Opfer des Mordbuben erregt hat. Ist doch König Humbert schon als Kronprinz und später als König wiederholt als Gast in Berlin erschienen und hat es verstanden, durch sein leutseliges Benehmen die Sympathieen der Bevölkerung im Fluge zu erobern.

Wie bei den anderen verabscheuungswürdigen anarchistischen Thaten der neueren Zeit — man denke nur an die Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich — hat auch hier die Mordwuth sich gegen ein Opfer gekehrt, welches niemals eines Menschen Haß auf sich geladen, niemals Einem Unrecht oder Unbill zugefügt hat. König Humbert erfreute sich der Sympathieen des gesammten italienischen Volkes und er verdiente diese. Wenn auch die Geschichte der Fürsten viele nennt, die weit Größeres und Gewaltigeres geschaffen haben als König Humbert, so gab es doch nicht viele, die ihn an reiner Menschlichkeit und an Güte des Herzens übertrafen. Um sein Vaterland hat König Humbert sich unvergängliche Verdienste erworben. Schon als Kronprinz war er ein begeisterter Verfechter der Freiheitsbestrebungen und des italienischen Einheitsgedankens und es ist nicht zuletzt sein Verdienst, wenn aus langen und schweren Kämpfen das „Italia unita“ hervorging. Das Hauptverdienst Humberts aber bleibt es, daß er durch den Anschluß Italiens an Deutschland und Oesterreich seinem Lande einen politischen Rückhalt gab, der ihm die Stellung im europäischen Konzert sicherte, und so an dem Werk der Errichtung des Dreibundes mitarbeitete, der sich trotz mancher Fährnisse bisher immer noch als der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht und als Bollwerk des Friedens bewährt hat.

Seit seiner Thronbesteigung am 9. Januar 1878 war König Humbert unablässig bemüht, zum Wohle seines Landes zu wirken, und wenn die Erfolge dieses Wirkens vielfach ausblieben, so lag dies wohl weniger an der mangelnden Energie, die ihm vielfach vorgeworfen wurde, als an den unglückseligen wirthschaftlichen Verhältnissen in Italien, an der mangelnden Energie der Bevölkerung und an den unerquicklichen Parteiverhältnissen, die jeden wirklichen politischen Fortschritt zu nichte machten und dies heute noch thun. In diesen beiden Jahrzehnten ist es in Italien nicht gelungen, die wirthschaftliche Kalamität und die finanzielle Misere zu beseitigen und diesen beiden Erbübeln sieht sich das italienische Volk noch heute ohne sonderliche Aussicht auf Besserung gegenüber.

Auch sonst hat König Humbert während seiner Regierungszeit viel schweres Leid erfahren. Wiederholt ist Italien während dieser Zeit von furchtbaren Erdbeben, von vernichtenden Seuchen heimgesucht worden. Wer in Italien gedenkt nicht heute der Thränen, die König Humbert auf der Trümmerstätte von Casamicciola vergossen hat? Und für das warmschlagende Herz des Fürsten zeugte sein graues Haar, das unter den Schrecknissen der Neapler Cholera-Epidemie des Jahres 1884 in einer einzigen Nacht gebleicht ist. Und diesen Mann hat sich die Mordgier hirnverbrannter Mordbuben dreimal zum Opfer auserkoren. Kurz nach seiner Thronbesteigung, im Januar 1878, verübte der Koch Passanante ein Attentat auf ihn, das glücklicher Weise nur mit einer leichten Verwundung endigte. Am 22. April 1897 zückte Acciarito den Dolch auf Humbert, der sich jedoch durch eine schnelle Bewegung retten konnte. Diesmal aber hat die Kugel des Mörders ihr Ziel nicht verfehlt!

Der Mörder ist, so viel bekannt, ein Anarchist, doch ist er bisher nicht als einer der gefährlichen Anarchisten bekannt gewesen. Er leugnet, Mitschuldige zu haben, und behauptet, die fluchwürdige That aus Haß gegen die monarchistischen Einrichtungen begangen zu haben. Thatsächlich hat die republikanische Gesinnung nur wenig an Kraft verloren, aber die größere Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß Bresci die That nicht als Republikaner, sondern als Anarchist begangen hat.

Italien ist von jeher die Wiege des Anarchismus gewesen und die letzten anarchistischen Schreckensthaten sind sämmtlich von Italienern begangen worden, wir erinnern nur an die Ermordung Carnots und der Kaiserin Elisabeth. Der Anarchismus in Italien wurzelt in den wirthschaftlichen Verhältnissen des Landes, die Geschäftigkeit der „Propaganda der That“ in dem Naturell der Bewohner. Das Räuberunwesen, die Maffia, die revolutionäre Bewegung und der Anarchismus fließen in Italien im Grunde genommen aus denselben trüben Quellen, aus der wirthschaftlichen Nothlage, aus der Verarmung der Massen, aus dem schroffen Gegensatz zwischen Reich und Arm, aus dem erschreckend tiefen Stand der Volksbildung und aus dem heißblütigen, rachsüchtigen Naturell des Italieners, bei welchem dem leidenschaftlichen Wort nur allzu schnell die gewaltthätige Handlung folgt. Dem Anarchismus ist man in Italien bisher nicht beigekommen, obwohl das Land seit dem 11. Februar 1895 die schärfsten Anarchistengesetze von allen Ländern hat. Will der Nachfolger Humberts, Viktor Emanuel III., der für einen sehr befähigten Fürsten gilt, wenn er auch im Lande infolge seiner Zurückhaltung wenig populär ist, den Anarchismus wirksam bekämpfen, so wird er sich klar machen müssen, daß dies nur durch eine Beseitigung der sozialen und wirthschaftlichen Ursachen des Anarchismus möglich ist.

Feuilleton. 65)

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Schluß.)

„Ja, Kind,“ nahm Helborn tiefbewegt das Wort, „sie war's, deine Mutter, welche zehn Jahre für fremde Schuld hat grausam büßen müssen. Du wirst jetzt Alles erfahren und sie um so inniger lieben und verehren, um sie für die unverdiente Schmach zu entschädigen. Ich glaubte an sie und blieb ihr treu die langen Jahre hindurch und bevor noch die Beweise ihrer Unschuld entdeckt waren, gewährte sie meine Bitte, sich mir zu verloben. Jetzt ist sie meine Gattin, jetzt durfte sie mir das Recht übertragen, unsere Tochter zu fordern, um der Beraubten ein liebendes Mutterherz, und, wie ich behaupten darf, auch einen treuen Vater wieder zu geben. — Darf ich diese Tochter adoptiren, ihr meinen Namen geben lassen, Herr Baron?“ wandte er sich nun an den Kranken. „Die Welt braucht alsdann von der Täuschung nichts zu erfahren, da ich annehmen darf, daß die beiden anwesenden Zeugen, Ihr Arzt und Dr. Günter, sich ebenfalls zum Schweigen verpflichten werden.“

Der Baron nickte mehrere Male, einen bittenden Blick auf jene beiden Herren werfend, worauf diese ihm die Hand reichten und mit ihrem Ehrenwort ewiges Schweigen gelobten.

Während Elisabeth jetzt neben dem Krankenbette ihren Platz einnahm, um dem Großvater die letzten Stunden zu erleichtern, verließen die beiden Herren das Zimmer.

Major von Helborn eilte sofort nach seinem Hotel, um sofort anspannen zu lassen und nach Hardingholm hinauszufahren, wo er der Gattin, welche in qualvoller Angst seiner Rückkehr harrte, schweigend das niedergeschriebene Bekenntniß des Barons einhändigte und dann erst, als diese sich mit einem Jubelschrei an seine Brust warf, ihr das traurige Endresultat der Unterredung mittheilte.

Erschüttert hörte Gabriele zu, doch erklärte sie sich bereit, der Bitte des Sterbenden nachzukommen, fand sie doch auch dort, wonach ihr Herz sich immer ungeduldiger gesehnt, ihr Kind, ihr liebliches Töchterlein.

Es war eine ergreifende Scene, als Gabriele an das Krankenbett trat und dort zuerst ihre Elisabeth in die Arme schloß. Des Kranken Blick ruhte mit einem gemischten Gefühl von Eifersucht und Rührung auf diesem Bilde, es war ihm, als müsse er daran ersticken und als bäumte sich der alte Haß gegen die Schwiegertochter wieder gewaltsam in ihm auf. Die Nähe des Todes besiegte den bösen Geist und er wartete geduldig, bis die Mutter sich endlich des Sterbenden erinnerte. —

„Der Vater wünscht in Frieden zu scheiden, theure Gabriele!“ nahm Helborn jetzt das Wort, „du bist gekommen, ihm denselben zu geben.“

„Ja, ich vergebe von Herzen, Vater, was Sie mir Bitteres zugefügt,“ sprach Gabriele, dem Kranken die Hand reichend, „und danke Ihnen, daß Sie meinem Kinde die zärtliche Liebe eines Vaters zugewendet haben. Dies allein schon sichert Ihnen meine volle Vergebung.“

Der Baron hielt ihre Hand fest in der seinen, eine Thräne floß langsam über die fahlen Wangen in den grauen Bart hinab. Plötzlich veränderte sich sein Gesicht, ein tiefer Seufzer entwand sich seiner Brust, noch einen Blick warf er auf Elisabeth und dann schlossen seine Augen sich auf immer. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

* * *

Major von Helborn hatte mit seiner Gattin und Tochter, welch' Letztere durch gesetzliche Adoption seinen Namen erhalten, während ihr durch testamentarische Verfügung des alten Barons das Harding'sche, später Frankenburg'sche Erbe zugefallen war, eine Zeitlang in Hardingholm ganz zurückgezogen gelebt. Sie waren glücklich in dieser freiwilligen Einsamkeit, wie

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Juli. Wegen Ablebens des Königs Humbert I. von Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 10. August nach der 3., vom 11. August bis 20. August nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

* Durlach, 1. Aug. Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf das morgen (Donnerstag) Abend 8 Uhr in dem herrlichen Amalienbad-Garten stattfindende Militär-Konzert von der Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 das verehrliche Publikum aufmerksam zu machen.

* Ettenheim, 31. Juli. Der Stand der Reben ist in unserer Gegend wie am Kaiserstuhl ein vorzüglicher. Seit langen Jahren waren die Reben nicht so üppig und gleichmäßig wie heuer und ist auch der Traubenbehang ein großartiger.

* Titisee, 31. Juli. Im See wurde eine Leiche gefunden, die anscheinend schon sehr lange im Wasser gelegen hat. An derselben befanden sich noch angebundene Steine, so daß anzunehmen ist, daß es die Leiche eines Selbstmörders ist.

Deutsches Reich.

* Berlin, 31. Juli. Der „Staatsanzeiger" meldet: Der Hof legt für den König Humbert von Italien Trauer auf 3 Wochen an.

* Berlin, 31. Juli. Das „Militärwochenblatt" schreibt: Das scheußliche Verbrechen in Monza versetzte auch die preußische und deutsche Armee in tiefe Trauer. Die echt militärische Erscheinung des Königs und dessen rühmliches Verhalten als Divisionskommandeur in der Schlacht bei Custozza, sowie die königliche Fürsorge für die ihm von Gott anvertraute Armee machten ihn sympathisch. Jedem Soldaten und uns war er mehr. Uns war er der treue Verbündete des deutschen Reiches seit langen Jahren, der begeisterte Bewunderer Wilhelms des Großen und der brüderliche Freund Friedrichs III. in guten und schweren Tagen, der wahre Freund auch unseres jetzt regierenden Kaisers und Königs, dessen Herz schwer getroffen sein wird durch jene Schandthat. Unserer Armee war er allezeit mit aufrichtigem Wohlwollen zugethan und dem Husaren-Regimente, das seinen Namen trägt, ein besonders gnädiger Chef. So vereint uns mit der italienischen Armee, die ihren Kriegsherrn betrauert, an diesem Todtenbette eine wahrhaft tiefe Theilnahme. Die Erinnerung an seinen dem Heere und Volke durch Mörderhand entrissenen König wird auch bei uns fortleben für alle Zeiten.

* Berlin, 31. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Nachdem erst kürzlich durch den Heimgang weiland des Großherzogs von Oldenburg das deutsche Volk einen allgemein verehrten Bundesfürsten verlor, kommt heute die neue Trauerkunde, daß der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha gestorben ist. — Als englischer Prinz erzogen, hat der Dahingeschiedene nach der Thronbesteigung sich mit Eifer den Aufgaben eines deutschen Bundesfürsten gewidmet. — Durch den Tod werden neben dem großbritannischen Königshause die kaiserliche Familie und verwandte deutsche Fürstenhäuser in Trauer versetzt. — Der Verlust, den Regierung und Bevölkerung des ihren Fürsten beraubten Landes erleiden, begegnet auch in anderen deutschen Bundesstaaten aufrichtiger Theilnahme.

* Bremerhaven, 31. Juli. Die „Hohenzollern", welche am Vordermast die italienische Flagge auf Halbmast führt, ankerte nach 1 Uhr gegenüber der Einfahrt zum Kaiserhafen auf dem Strom.

* Bremerhaven, 31. Juli. Das Kaiserpaar kam heute Nachmittag um 3 Uhr mit den Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert an Land, woselbst die Besichtigung der heute nach China abgehenden Truppen stattfand.

Coburg, 31. Juli. Der Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha ist durch sein plötzliches Hinscheiden von einem langen qualvollen Siechthum bewahrt worden. Der Herzog suchte im Mai mit günstigem Erfolge im Herkulesbad Heilung von seinem rheumatischen Leiden. Im Juni zeigten sich jedoch Symptome des Halsleidens, welches allmählich einen bedrohlichen Charakter annahm. Am 22. Juni stellten bei der Konsultation in Wien die namhaftesten Spezialärzte die Entstehung von Krebsgeschwüren an der Zungenwurzel fest. Der hohe Kranke nahm nunmehr auf Wunsch der Herzogin und der übrigen Familienmitglieder, die von der Natur des Leidens verständigt waren, in dem Schloß Rosenau Aufenthalt. Hier ist der Herzog, der seinen Zustand nicht kannte und Genesung erhoffte, in Folge von Herzlähmung unerwartet und schnell verschieden.

* Coburg, 31. Juli. Heute Vormittag um 11 Uhr fand im Schlosse zu Rosenau im engsten Familienkreise eine Trauerandacht für den verstorbenen Herzog statt. — Für den unmündigen neuen Herzog wird dessen Vormund, der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Gemahl der Erbprinzessin Alexandra von Sachsen-Coburg und Gotha, dem Thronfolgegesetz von 1899 gemäß, die Regierungsverwesung übernehmen. Der herzogliche Hof legt von heute ab auf 12 Wochen Trauer für den verstorbenen Herzog an.

* Coburg, 31. Juli. Die Ueberführung der Leiche des Herzogs nach Coburg findet Mittwoch Nachmittag statt. — Der gemeinsame Landtag der Herzogthümer Coburg und Gotha ist zur Entgegennahme der Eidesleistung des Regierungsverwesers, Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg, auf Donnerstag 2. August 12 Uhr Mittags einberufen.

* Grumbach bei Pforzheim, 1. Aug. Eine schreckliche Kunde durcheilt soeben unsern Ort, die Gemeinde in furchtbare Aufregung versetzend. 2 kleine Mädchen, Kinder hiesiger Bürgersleute, wurden heute früh 5 Uhr im Walde zwischen Grumbach und Engelsbrand ermordet aufgefunden. Die Ermordeten sind die 7 resp. 9 Jahre alten Töchterchen des Schreinermeisters Ernst Merkle und der verwittweten Friedericke Schnürle. Die Leichen lagen am Boden und zeigten am Halse Spuren gewaltsamer Erdrosselung. Um den Hals des einen Mädchens war ein Tuch geschlungen. Ob ein Lustmord vorliegt, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Die Mädchen hatten sich gestern Nachmittag gegen ½5 Uhr entfernt, angeblich um Heidelbeeren zu suchen. Eine gestern Abend veranstaltete Nachforschung im Walde nach den Mädchen blieb erfolglos. Erst heute Morgen wurden die Leichen gefunden.

Italien.

Monza, 31. Juli. Das Zimmer, in dem die Aerzte die Einbalsamirung vornahmen, ist in eine vom Schimmer der Kerzen erhellte und mit Blumen geschmückte Kapelle verwandelt worden. Die Königin legte einen Kranz nieder und verweilte lange Zeit bei der Leiche, knieend im Gebet. Die Todtenwache hielt der Flügeladjutant des Königs. Die Königin wollte trotz aller Bitten der anwesenden Prinzen und Prinzessinnen das Sterbezimmer nicht verlassen. Als die Nacht vorüber war, sagte man der Königin, daß alle Hoffnung, den König zu retten, aufgegeben sei. Die Königin rief im tiefstem Schmerze: „Das ist das größte Verbrechen des Jahrhunderts. Humbert war gut und ohne Falsch. Niemand hat sein Volk mehr geliebt als er und er hegte gegen Niemand Haß".

* Rom, 31. Juli. Die Königin betete in der letzten Nacht lange in dem Gemache, in welchem die Leiche des Königs ruht, und zog sich erst gegen Morgen zurück. — Es verlautet, daß der Mörder am letzten Freitag in Begleitung eines jungen Mannes bei einer Wittwe Rossi vorsprach und Wohnung suchte. Sein Begleiter wird jetzt gesucht. Weiter heißt es, daß die Mailänder Polizei bei der Haussuchung im Hause eines gewissen Ramella wichtige Schriftstücke an sich nahm, woraus hervorgehen soll, daß Bressi mit Individuen in Amerika in Verbindung stand und zwar bezüglich des von ihm begangenen Verbrechens. Bei Ramella wohnte Bressi mit einem Toskaner Namens Giusti zusammen. Der Kellner des Wirthshauses, worin die beiden Genossen verkehrten, erklärte, daß sie sich von einem großartigen Plane unterhielten, der die Welt in Staunen setzen sollte. Giusti ist verhaftet. Als Bressi bei Ramella wohnte, gab er sich für einen Franzosen aus und sprach

---

es Menschen auf Erden nur sein können, und zum ersten Male fand Gabriele ein reines Glück in der anbetenden Liebe, welche ihr vom Gatten und von der Tochter geweiht wurde.

Selbstverständlich war Betty wieder ganz nach Hardingholm übergesiedelt, wo sie ihre Dienste zwischen zwei Herrinnen theilte, die Beide mit inniger Dankbarkeit und Zuneigung ihre Treue zu vergelten suchten. Auch war der alte Claus wieder in seinem geliebten Hardingholm, um hier seine Tage in Ruhe zu beschließen, während Betty von der Dienerschaft stillschweigend als ihre Oberin anerkannt wurde.

So war der stürmische Winter im Umsehen vergangen, weil die Liebe mit ihrem Zauberstabe Alles in Frühlingsglanz umwandelte. Und als der wirkliche Lenz kam mit seinem Grünen, Knospen und Blühen, da konnte man erst recht nicht scheiden, sondern lud sich Gäste ein, die alten treuen Freunde, welche in Schmach und Noth ihren echten Werth bewiesen hatten.

Da kam zuerst der alte General von Ruthard mit den Gebhard'schen Kindern, welche tolles Leben in die Bude brachten, wie Helborn vergnügt sagte, und als die Saat bestellt war, kam Ottilie mit ihrem Gatten, um sich des sonnigen Glücks der Freundin zu freuen.

Es waren kurze fröhliche Tage des Beisammenseins. Der alte General behauptete, daß Frau von Helborn schöner sei denn je, und wirklich glich sie jetzt einer herrlichen vollerblühten Rose, welche von ihrem Töchterlein nicht anders als „meine schöne Mama" genannt wurde.

„Und wann wollen Sie Ihre Gemahlin bei Hofe vorstellen, mein lieber Major?" fragte der General.

„O, niemals — nie!" rief Gabriele entsetzt.

„Doch, meine Geliebte!" sagte Helborn, „um unserer Tochter willen, welche wir später in die Welt einführen müssen. Und ich bin zu stolz auf meine Gattin, um sie in der Einsamkeit zu verschließen und auch noch zu ehrgeizig," setzte er ernst hinzu.

„Bravo, mein Lieber!" rief der General, „ich weiß, daß man Ihren Verlust schwer beklagt und Ihr Wiedereintritt in den Dienst mit Freuden begrüßt wird. Sie, meine Gnädige!" wandte er sich an die Schloßfrau, „sind es Ihrem Gemahl, Ihrer Tochter und sich selbst schuldig, der Gesellschaft zu zeigen, daß eine wahrhaft edle und vornehme Natur durch keinen Erdenschmutz befleckt und entwürdigt werden kann."

Gabriele blickte ihren Gatten an und reichte dann dem General die Hand.

„Sie sollen mich nicht umsonst an meine Pflicht erinnert haben, mein theurer Freund!" erwiderte sie mit fester Stimme, „ich vergaß, daß es Höheres noch gibt als jene selbstsüchtige Liebe, welche die Ihrigen an sich fesseln möchte, und danke Ihnen für die Zurechtweisung."

Der General protestirte gegen dieses Wort. Sie aber ergriff lächelnd Helborns Hand, blickte ihm tief in die Augen und sprach leise: „Ja, Geliebter, ich bin auch jetzt noch selbstsüchtig, indem ich deinem Wunsche nachgebe, denn nicht um deines Ehrgeizes, nicht um des Vaterlandes willen kehre ich mit dir in die Welt zurück, sondern um den Neid jener Gesellschaft und die Bewunderung meines Gatten, der es gewagt, eine Verurtheilte zu lieben, mit stolzem Triumph herauszufordern."

„Böse, selbstsüchtige Frau!" flüsterte Helborn, sie in überströmender Zärtlichkeit an seine Brust ziehend.

Verschiedenes.

— Der Sohn des ermordeten Königs Humbert besteigt als Viktor Emanuel III. den Thron von Italien, da die Könige von Italien die Herrscherzahlen hinter ihrem Namen nach der Zählung weiter führen, wie sie schon im Königreich Sardinien üblich war. Viktor Emanuel I. regierte von 1802—1821; Viktor Emanuel II. als König von Sardinien, von 1849—1861 und als König von Italien 1861—1878.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

immer nur französisch. Alles deutet darauf hin, daß Bressi das Verbrechen lange vorbereitete.

* Monza, 31. Juli. Saracco wurde alsbald nach seinem Eintreffen in der königlichen Villa zur Königin geführt. Das Zusammentreffen war sehr bewegt. Die Königin besprach sich eine halbe Stunde lang mit Saracco. Alle Prinzen des Königshauses treffen bis Nachts ein.

* Rom, 31. Juli. König Viktor Emanuel und Gemahlin schifften sich Vormittags 11½ Uhr in Reggio (Calabrien) unter lebhaften Zurufen der Bevölkerung ein. Sie reisten 12⁵⁵ Uhr nach Neapel weiter. Die Minister und zahlreiche Senatoren und Deputirte begaben sich nach Neapel, um mit dem neuen Königspaare zusammenzutreffen. Morgens leisteten die Truppen in Rom und allen italienischen Garnisonen unter dem Beifall der Menge den Treueid. In ganz Italien herrscht vollkommene Ruhe. Die Trauerkundgebungen nehmen einen immer größeren Umfang an.

* Rom, 1. Aug. Nach Meldungen der Blätter hatte Bresci in Mailand einen Gefährten, der die Nacht bei ihm zubrachte und dann erklärte, daß er abreisen wolle. Dieser sprach nur gebrochen italienisch. Bresci spricht englisch, französisch und spanisch. Ein Bruder Bresci's ist Artillerieoffizier in Caserta. In Mailand wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

* Monza, 1. Aug. Der Kardinal-Erzbischof von Mailand begab sich nach der königlichen Villa und verweilte einige Zeit bei der Königin in dem Sterbezimmer, wo er mit der Königin und den Prinzen betete und dann den Segen ertheilte.

Serbien.

* Belgrad, 31. Juli. Wien. Corr.-Bur. Der Kaiser von Rußland willigte ein, bei der Hochzeit des Königs Alexander Trauzeuge zu sein. Er betraute den russischen Geschäftsträger Mansurow mit seiner Vertretung.

Rumänien.

* Bukarest, 1. Aug. Meldung vom 31. Der Tod des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, des Vaters der Prinzessin von Rumänien, rief im ganzen Lande tiefe Trauer hervor. Der König sandte ein herzliches Telegramm an die Herzogin-Wittwe, in dem er seinem und der Königin Schmerz Ausdruck gibt, ebenso ein Beileidstelegramm an die Königin von England.

Rußland.

* Petersburg, 31. Juli. Die Ermordung des Königs von Italien rief in der gesammten Presse einen Sturm der Entrüstung und des Abscheues hervor. Alle Blätter widmen dem auf so entsetzliche Weise um's Leben gekommenen König Worte wärmster Anerkennung und erklären, durch das furchtbare Verbrechen werde nicht nur Italien, sondern die ganze civilisirte Welt betroffen. Allgemein wird die Ansicht ausgesprochen, daß es sich um ein neues anarchistisches Verbrechen handle.

Die Unruhen in China.

* Tschifu, 31. Juli. Die Russen nahmen am 26. Juli die Forts von Niutschwang.

* London, 1. Aug. Eine über Tschifu hierher gelangte Depesche aus Tientsin vom 27. Juli besagt: Heute kam hier ein Courier mit Depeschen aus Peking an, die vom 21. Juli datirt sind und vom Gesandten Conger, dem britischen, japanischen und deutschen Vertreter, sowie verschiedenen Privatpersonen herrühren. Sie bestätigen alle früheren Berichte. Der Courier bestätigt die Nachricht über den schlechten Zustand der Wege und über die Menge der Chinesen, die sich längs des Weges nach Peking befänden. In der Note Congers an den amerikanischen Consul heißt es: Gemäß der Vereinbarung ist seit dem 16. Juli nicht mehr geschossen worden. Wir haben Lebensmittel für verschiedene Wochen, doch nur wenig Munition. Wenn die Chinesen fortfahren, uns zu beschießen, wie sie es gethan haben, so können wir uns nicht mehr lange halten. Die Niedermetzelung Aller wird folgen. Wir hoffen auf baldigen Entsatz. Privatnachrichten (ohne Datum) besagen: Gestern brachte ein Bote mit Parlamentärflagge dem Gesandten Macdonald eine Botschaft von General Yunglu, worin dieser fragt, ob man gewillt sei, den Waffenstillstand abzuschließen. Macdonald erwiderte, er sei bereit, vorausgesetzt, daß die Chinesen nicht mehr schießen und nicht mehr an die Gesandtschaften herankommen. Das Schießen hat jetzt aufgehört. Ueberall herrscht vollständige Ruhe. Die Lebensmittel bestehen aus Reis und Pferdefleisch. Große Gefahr besteht darin, daß die in Tientsin geschlagenen Chinesen nach Peking kommen. Die Amerikaner machten in der Nacht zum 3. Juli einen muthigen Ausfall und fügten den Chinesen schwere Verluste zu. — Einem Kabeltelegramme aus Tschifu vom 30. Juli zufolge verlautet, daß in Taku die Absicht bestehe, morgen nach Peking vorzumarschiren.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der Donnerstag den 2. Aug., Vormittags 8 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Wilh. Geier von Durlach u. Gen. wegen Beleidigung und Widerstands; 2) Albert David Vogel von Berghausen wegen Jagdvergehens; 3) Johannes Häußler von Bergenweier wegen Körperverletzung; 4) Johann Beisel von Wilhelmsfeld wegen Diebstahls; 5) Katharina Kuhn von Durlach und Gen. wegen Beleidigung; 6) Eugen Widmann von Pforzheim und Gen. wegen Uebertretung des Jagdgesetzes; 7) Josef Merkel von Gausbach wegen Widerstands und Beleidigung; 8) Karl Joh. Georg Rupp von Pforzheim wegen Diebstahls; 9) Emil Vollmer von Hagsfeld wegen Diebstahls.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Einrichtung und den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien betreffend.

Nr. 23,693. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 22. Juli d. Js. Nr. 23,197, Amtsblatt Nr. 172, bringen wir zur Kenntniß der Betheiligten, daß der in §. 8 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 29. Juni d. Js. (Ges.- u. V.-Bl. 1900 S. 847) zum Aushang in den Arbeitsräumen bestimmte Abdruck dieser Verordnung in Plakatform für den Preis von 20 ₰ in der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Malsch & Vogel in Karlsruhe erhältlich ist.

Durlach den 28. Juli 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Den Rothlauf unter den Schweinen in Weingarten betr.

Nr. 23,710. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in Weingarten die Rothlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen ist.

Durlach den 30. Juli 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Bekanntmachung.

Die Benützung der städtischen Badanstalt in der Pfinz betr.

Mehrfachen Beschwerden zufolge machen wir darauf aufmerksam, daß das Mitbringen von Hunden in die Badanstalt strengstens verboten ist und bei Zuwiderhandlung unnachsichtlich Bestrafung eintritt. Den Anordnungen des Badmeisters haben die Badbesucher nachzukommen; wer sich über eine Stunde im Bade aufhält, hat doppelte Taxe zu entrichten.

Durlach den 1. August 1900.

Das Bürgermeisteramt:
J. V.:
Ch. Bull.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Jakob Lößlin, Wirth zum „Schlößle" in Durlach, wird heute am 30. Juli 1900, Nachmittags 5½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller Peter Schmidt in Durlach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 24. August 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 30. August 1900,
Vormittags 8 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. August 1900 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Durlach:
(gez.) Nebel.

Dies veröffentlicht
Gerichtsschreiber
Frank.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Lorenz Walter von Aue wird, da derselbe die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt hat, heute am 30. Juli 1900, Nachmittags 5½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller Peter Schmidt von hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 24. August 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 30. August 1900,
Vormittags 8 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. August 1900 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Durlach:
(gez.) Nebel.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Theilungshalber lassen Bahnarbeiter Adam Meier in Durlach und die Erben der Wilhelm Fleischmann Ehefrau, Sophie geb. Wackershauser da, auf dem Rathhaus zu Durlach am

Freitag, 10. August 1900,
Nachmittags 3 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei die Genehmigung des Zuschlages vorbehalten wird. Die weiteren Gedinge sind im Amtszimmer des Großh. Notariats Durlach I., Sophienstraße 5, einzusehen.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Durlach.

1. Plan 52, Lgrb. Nr. 4437. 10 a 48 qm Acker in den Plattwiesen, es. Jakob Friedrich Meier Ehefrau geb. Fleischmann und Adam Steidinger, as. Konrad Steidinger und Stadtgemeinde, Anschlag 250 Mk.
2. Plan 33, Lgrb. Nr. 3473. 7 a 43 qm Acker im breiten Wasen, es. Heinrich Weigel Kinder, as. Friedrich Ammann Ehefrau geb. Rittershofer, Anschlag 150 Mk.
3. Plan 33, Lgrb. Nr. 2530. 10 a 03 qm Acker im breiten Wasen, es. Stadtgemeinde Durlach, as. Jakob Lautenschläger, Anschlag 200 Mk.

4 Plan 57, Lgrb. Nr. 5700. 2 a 62 qm Weinberg im Billig, es. Christian Lenzinger Wtb., as. Franz Josef Schlick, Anschlag 40 Mk.
5. Plan 56, Lgrb. Nr. 5480. 6 a 26 qm Weinberg im Eisenbart, es. Friedrich Geyer Ehefrau geb. Rittershofer, as. Friedrich Karl Kleiber, Anschlag 70 Mk.
6. Plan 14, Lgrb. Nr. 678. 6 a 80 qm Garten in den Erlesgärten, es. Konrad Steidinger, as. Friedrich Liede, Anschlag 750 Mk.

Durlach, 30. Juli 1900.
Großh. Notariat I.:
Bauer.

Grötzingen.

Steigerungsankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben der Christof Kurz Wittwe, Dorothea geb. Volz in Grötzingen auf dem Rathhause daselbst am

Montag, 13. August 1900,
Vormittags 9 Uhr,

folgende Liegenschaft öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag ertheilt wird, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten ist. Die weiteren Bedingungen sind im Amtszimmer des Großh. Notariats Durlach I., Sophienstraße 5, einzusehen.

Gemarkung Grötzingen:
Lgrb. Nr. 78, 82, 83, 84, 86. 48 qm Hofraum, 25 qm Hausgarten, 82 qm Hofraithe, 53 qm Einfahrt, 28 qm Hofraum im Ortsetter, worauf die Hälfte eines Wohnhauses und ein Keller an der Bahnhofstraße, neben Ortsweg, Philipp Jakob Heinkel Wtb. und Jakob Walch Wtb., Anschlag 1200 Mk.

Durlach, 30. Juli 1900.
Großh. Notariat I.:
Bauer.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Theilungshalber lassen die Erben der verstorbenen Gastwirth Hieronymus Graf Eheleute hier am

Donnerstag den 2. August,
Vormittags 8 Uhr beginnend,

im Gasthaus zum Lamm hier nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 silberne Herrenuhr, 4 aufgerichtete Betten mit Roßhaarmatratzen und französischen Bettladen, 3 aufgerichtete Betten mit Wollmatratzen, 2 aufgerichtete Betten mit Seegrasmatratzen, 5 Dienstbotenbetten, 7 Chiffonnier, 1 Feuerkasten, 4 1thürige Kleiderschränke, 3 Waschkommode mit Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibkommando, 1 Verticow, 3 Waschtische, 1 großer Kleiderstock, 2 Schreibtische, 2 Ovaltische mit Decken, 5 Nachttische mit Marmorplatten, verschiedene viereckige Tische, 1 Fauteuil, 1 Divan, 1 Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Plüschgarnitur, 12 Rohrsessel, 6 Holzstühle, 2 Handtuchhalter, 1 Schirmständer, 9 Paar große Vorhänge mit Garnitur, Sophavorlagen, Linoleumläufer, Spiegel und Bilder, verschiedene Nippsachen, 1 großes Oelgemälde, 1 Regulator, Weißzeug, Herrenkleider, Frauenkleider, 21 Wirthstischdecken.

Freitag den 3. August,
Vormittags 8 Uhr:

30 Flaschen feine Liqueure, 13 angebrochene Flaschen Liqueure und Branntwein, circa 1000 Cigarren und Cigarretten, 21 versilberte Eßlöffel, 21 Gabeln, 11 Kaffeelöffel, 2 Dutzend Bestecke, 30 Stück Bechergläser, 16 1/1-, 1/2- und 1/4-Literflaschen, 2 Dutzend feine Weingläser, 1 großer Küchenschrank, 1 Küchenkasten, 1 großer Küchetisch, 1 Gasherd mit Tisch, 4 Kupferhäfen, 1 Kupferkessel und -Form, Emailgeschirr, verschiedenes feines Porzellan, 1 Waage mit Gewicht, 200 leere Flaschen, 2 Standen, 6 Ztr. Nußkohlen, ca. 270 Liter Weißwein, 10 Liter Liqueur und Zwetschgenwasser, 20 Stück Biergläser, 146 Flaschen feine Weine, 30 Flaschen Mineralwasser und Limonade und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 28. Juli 1900.
Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Klee-Versteigerung.

Samstag den 4. August
bringen wir den zweiten und dritten Schnitt von

ca. 5 Morgen Klee im Elisenberg

zur Versteigerung.

Zusammenkunft 1/2 10 Uhr früh bei der Hotzerbrücke.

Chem. Fabrik bei Karlsruhe,
Rohreck & Seilnacht.

Eiserner Herd,

erst 3 Monate gebraucht und daher wie neu, mit vernickeltem Kupferschiff und Messingstange Wegzugshalber preiswerth zu verkaufen.

Carl Köchlin, Thurmbergstr.,
vis-à-vis Villa Schmelzer.

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. Oktober wird von ruhiger Familie eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, wenn möglich mit Abschluß, zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe von Lage und Preis unter H. F. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Fein möblirtes Zimmer
sofort gesucht. Off. unter Nr. 11 an die Expedition d. Bl.

Ein **Sekundaner** wünscht während seiner Ferienzeit Schülern niederer Klassen **Nachhilfestunden** zu ertheilen. Näheres **Wilhelmstr. 11 II.**

Nachhilfestunden in allen Fächern
werden während der Ferien von einem Obersekundaner ertheilt. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Tüchtige Köchin
kann sofort eintreten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Zwei Knaben
von 12—13 Jahren, die in die Mittagsschule gehen, werden zum Weckaustragen gesucht bei

Hermann Heid,
Bäckermeister, Hauptstraße 53.

Zwei Schlafstellen
sind sofort oder später zu vermiethen
Kelterstraße 8, Hinterhaus.

Zwei anständige Arbeiter
können Wohnung erhalten
Amalienstraße 10, 1. St.

Ein solider Arbeiter kann Wohnung erhalten
Kelterstraße 24 a, 2. Stock.

Amalienbad.

Donnerstag den 2. August 1900, Abends 8 Uhr:

Militär-Konzert

(Opern-, Operetten-, Salon- & Volksmusik),
gegeben von der
Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Reg. Nr. 14.
Direktion: Königl. Musikdirektor H. Liese.
Eintritt à Person 40 Pfg.
Verbunden mit

Bayerischem Bierabend

(Münchener Löwenbräu).

Eintrittskarten im Vorverkauf à Person 30 Pfg. sind zu haben im **Amalienbad.**

Ich habe mich zur Ausübung der

anwaltschaftlichen Praxis

in **Pforzheim** niedergelassen.

Franz Kratt,
Rechtsanwalt bei Gr. Amtsgericht Pforzheim und Gr. Landgericht Karlsruhe,
Westl. Karl-Friedrichstraße 51,
zu ebener Erde.

Aerztliche Anzeige.

Bin vom 2. August an verreist.

Protscher, Arzt.

Unterrichtsanzeige — Nachprüfungen.

Unterzeichneter übernimmt auch dieses Jahr wieder die gewissenhafte, sorgfältige Vorbereitung bedingt promovirter Schüler auf ihre Nachprüfung.

Ferner richtet er während der Ferien einen **Vorbereitungskurs** für solche Schüler ein, welche die Sexta des hiesigen Gymnasiums besuchen wollen. Seit vielen Jahren regelmäßig günstige Unterrichtserfolge. Mäßiges Honorar.

Franz Oréans, Privatlehrer,
Schwanenstraße 2, 2. St.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld

hat die seither von Herrn Max Richard verwaltete Agentur für hier und Umgegend mir übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von **Feuerversicherungsabschlüssen** aller Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.

Durlach den 30. Juli 1900.

Gustav Petry, Seifenfabrikant,
Pfinzvorstadt 62.

Ia. neue
Holländ. Vollhäringe
empfiehlt
G. F. Blum.

Brauerei Walz.

Morgen Donnerstag wird **geschlachtet.**
Morgens: **Kesselfleisch mit neuem Sauerkraut.**
Mittags: **Leber- & Grieben-würste.**

Georg Blum,
Restaurateur.

Neue grüne Kerne
empfiehlt
G. F. Blum.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten
Herrenstraße 30, 2. St.

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**
Grüner Hof.

Prima Brodmehl,
per Pfund 11 und 12 ₰, per Zentner ℳ 10.— und 11.—, sackweise en gros-Preis, bei
Philipp Luger.

Eine schöne Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör ist sofort oder später zu vermiethen **Bahnhofstr. 2.**

---

2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sind auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 48.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dubs, Durlach.

☞ Hiezu eine Beilage von Herrn August Walz hier.